

BUND Naturschutz Bayern

# ARTENKENNER AUF DER ROTEN LISTE?



Innerhalb des ehrenamtlichen Engagements für Natur- und Umweltschutz vollzieht sich bei jenen, die sich durch besondere Tier- und Pflanzenkenntnis auszeichnen eine tiefgreifende Änderung: Die Artenkenner werden immer weniger. VON KAI FROBEL

**W**ährend die politischen Konzepte zur Erhaltung der Biodiversität in den letzten Jahren einen Aufschwung erfuhren (z. B. Biodiversitätsstrategien von Bund und Ländern in Deutschland), bricht die Artenkenntnis auch dort ein. Damit ist die naturschutzfachliche Basis gefährdet. Ohne ausreichende Anzahl von Experten, die aus eigener Anschauung und Geländekenntnis Biodiversität qualifiziert erleben und dokumentieren, droht ein regelrechter „Blindflug“ durch diese Thematik.

Gerade die genaue Kenntnis von Pflanzen und Tieren und ihrer Lebensräume ist von besonderer Bedeutung für eine gute und nachhaltige Arbeit im Naturschutz wie die aktuellen Herausforderungen zur Umsetzung von NATURA 2000-Managementkonzepten und Biodiversitätsstrategien zeigen. Die Anzahl von „Experten“ und „Artenkennern“ in allen Bereichen (Behörden, Ehrenamt) hat in den letzten Jahren immer weiter abgenommen. Dies macht es immer schwieriger, die gesteckten Ziele qualifiziert umzusetzen und im Sinne des Natur- und Artenschutzes zu unterstützen.

Der BUND Naturschutz Bayern hat in seiner Pilotstudie „Erosion der Artenkenner“ dieses Phänomen untersucht. Demnach sind im Mittel nur 7,6 % der derzeitigen Artenkenner unter 30 Jahre alt. Die gerade noch stabilen Verhältnisse ergeben sich daraus, dass die älteren Artenkenner in Bayern noch aktiv sind. Es ist aber abzusehen, dass diese über 60-Jährigen altersbedingt bald ausfallen werden, während zugleich kein nennenswerter Nachwuchs zu erwarten ist. Daher ist für die nächsten 10 bis 20 Jahre von einem drastischen Rückgang der Anzahl von Artenkennern auszugehen, falls nicht rasch Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

**Die Gründe für den Rückgang** von Artenkennern sind vielfältig: viele alternative Freizeitgestaltungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, Artenkenntnisverlust bei Lehrern, dramatischer Abbau entsprechender Lehrangebote an den Uni-

versitäten und allgemeine Imageprobleme des Artenschutzes werden im Einzelnen dargestellt und diskutiert.

**Lösungsansätze** für verschiedene Altersstufen (Kindergarten, Schule, Universität, Berufspraxis) und erste Modellprojekte hat der BUND bereits entwickelt oder erprobt, z. B. neue Artenkenntnis-Kurse, gezielte Suche und Förderung von Nachwuchskräften oder Mentorensysteme für Jugendliche und Senioren bevorzugt an naturschutzfachlich versierten Umweltstationen. Eine Herausforderung für die Zukunft ist der Aufbau von Zertifizierungssystemen mit Naturschutzakademien, die Stärkung einer praxisorientierten Naturschutzforschung an den Universitäten und der Ausbau von Koordinationsstellen für Artengruppen.

**Keine der relevanten Naturschutz-Institutionen** hat derzeit ausreichend finanzielle und personelle Kapazitäten, um diese – in vielen Aspekten auch erst zu erprobende – Aufgabe allein oder im Tagesgeschäft erfolgreich zu lösen. Es sind daher dringend neue Zielsetzungen, Modellprojekte und Mittelansätze der Staatsregierung und Staatsministerien notwendig, um künftig Artenkenner zu gewinnen. Dazu haben die Teilnehmer der Fachtagung „Erosion der Artenkenner“ von Bayerischer Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) und BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN) am 16. 10. 2015 eine Resolution verfasst – Auszüge davon in der Infobox.

Infos zur Umfrage im Abschlussbericht „Erosion der Artenkenner“: Dr. Kai Frobel, Dr. Helmut Schlumprecht im Auftrag des BUND Naturschutz in Bayern e.V. Nürnberg, 2014: Naturschutz und Landschaftsplanung 48 (4), 2016, 105-113 und <http://ibol.org/wp-content/uploads/2014/11/GS-2013-Bericht-Erosion-Artenkenner-End-2.pdf>



? Zauneidechse, Admiral, Rosenkäfer, Kohlröschen, Gartenrot-schwanz, Kleiber (v.l.o.n.r.u.)  
Fotos: Wolfgang Schruf (6); Birgit Mair Markart (Beobachterinnen)

## AUSZÜGE AUS DER BUND/ANL-RESOLUTION

**X Die Wertschätzung der Artenkenntnis zu verbessern** muss ein zentrales Ziel sein, das über alle Schulstufen zu verfolgen und verbindlich im Lehrplan verankert ist. Arten bieten den stärksten Bezug zu Naturschutzthemen. Verpflichtungen bestehen über die bayerische Biodiversitätsstrategie wie über die eingegangenen internationalen Vereinbarungen. Insbesondere im Zuge von Abschlussarbeiten sind verstärkt Themen zu setzen, die die Beschäftigung mit organismischer Biologie mit der Erhaltung der Biodiversität verknüpfen. Derzeit besteht die akute Gefahr, dass die Anzahl entsprechender Inhalte im Fach Biologie gen Null tendiert.

**X Biologielehrer waren und sind besonders wichtig zur Motivation** für Artenkenntnis. Hoch defizitär ist aber heute deren eigene Artenkenntnis. Von den Didaktikern werden kaum noch Bestimmungskurse bei Lehrerbildung verlangt und es gibt an den Universitäten viel zu wenig entsprechende Zulassungsarbeiten. In der Lehrerbildung sollte wieder mehr Gewicht auf die Vermittlung von Artenkenntnis und auf Exkursionsdidaktik gelegt werden. Die Zusammenarbeit der Naturschutzverbände und der ANL mit der Lehrerfortbildung Dillingen sollte weiter intensiviert werden.

**X Die qualifizierte Ausbildung von Artenkennern ist eine Pflichtaufgabe** der biologisch orientierten Lehrstühle an allen Universitäten. Verbesserte, freilandorientierte Bestimmungskurse, eine wesentliche Verstärkung der Biodiversitäts- und Naturschutz-Grundlagenforschung an den Hochschulen, Schaffung von Naturschutzlehrstühlen an allen Universitäten sowie Verankerung des Themas „Biodiversität“ in den Lehrplänen vieler Studiengänge sind dafür eine zwingende Voraussetzung. Zoologisch, botanisch und taxonomisch orientierte Lehrstühle sind zu erhalten, zu fördern und neu aufzubauen. Naturkundlich orientierte Museen und wissenschaftliche Sammlungen heimischer Arten sollen damit verknüpft gezielt gefördert werden.

**X Die heute aktiven Artenkenner** sollten sich für die Thematik des eigenen Nachwuchses stärker engagieren und insbesondere als Mentoren für Neueinsteiger mitwirken. Den Experten sollte eine gelingende Nachwuchsarbeit ebenso wichtig sein wie die Verbesserung des eigenen Profils. Dies erfordert aber staatliche Fördermittel für die pädagogische Schulung von Mentoren, für deren Vernetzung zwischen z.B. Verbänden, Universitäten, Umweltstationen, zoologischen und botanischen Fachvereinigungen und für den Aufbau eines eigenen Berufszweiges.

**X Bildungseinrichtungen des Naturschutzes**, Umweltstationen und Naturschutzverbände sollen entsprechende Möglichkeiten für Neueinsteiger nach dem Berufsleben erproben. Kleingruppen und Mentorensysteme scheinen für Senioren eine gute Ansprache zu sein.

**X Die bereits bestehenden Angebote der ANL**, die als einzige staatliche Umweltbildungsstätte ressortübergreifend auch für Artenkenntnisse in der Erwachsenenbildung in Bayern aus- und fortbildet, sollten ebenso wie zertifizierte Qualifizierungskonzepte für alle Altersphasen ausgebaut werden. Hier könnte bei entsprechender Mittel- und Personalverbesserung auch ein Mentorensystem unterstützt und Vernetzungsveranstaltungen organisiert werden.

**X Viele Wege einer modernen Ansprache** von neuen Artenkennern und generationenübergreifende Angebote zur Erlernung von Artenkenntnis müssen methodisch und umweltpädagogisch erst erprobt und entwickelt werden. Entsprechende interdisziplinäre Modellprojekte und der Erfahrungsaustausch zwischen den Akteuren (Schulen, Hochschulen, Umweltstationen, Naturschutzakademien, Naturschutzverbänden, Naturschutzfachbehörden) sind auf der Bundes- und Landesebene gezielt staatlich zu fördern.

INFOBOX



Früh muss sich  
üben, wer Arten-  
kenner werden will!

*„Im Schnitt sind nur 7,6 % der Artenkenner in Bayern unter 30 Jahre alt. Ohne Maßnahmen droht für die nächsten 10-20 Jahre ein weiterer Rückgang, weil die älteren Artenkenner ausfallen.“*

*Text: Dr. Kai Frobel, Arten-  
schutzreferent, BUND  
Naturschutz in Bayern e. V.  
Landesfachgeschäftsstelle  
D-90471 Nürnberg  
www.bund-naturschutz.de*



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [2016\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Frobel Kai

Artikel/Article: [Artenkenner auf der Roten Liste? 18-19](#)